

Das Fenster für Frau Herkt zeigt die typische Gestaltung der Fenster. Die Bilder können zu den Öffnungszeiten des Büros besichtigt werden, soweit der Saal nicht durch Gruppen besetzt ist.

Böhmke schreibt weiter: *Die anderen Fenster enthalten bunte Scheiben, die den Namen ihrer Stifter, darunter auch die am Bau Beteiligten, tragen. Etwas Besonderes ist die Scheibe, die erzählt, dass vier Träger des Namens Harten, Urgrossvater, Grossvater, Vater und Sohn, in Trittau Kirchendiener waren beziehungsweise sind. Pastor Jessen ist mit dem Altaranbau verewigt, den er, der Kenner der Geschichte, 1911 anstelle des 1811 abgerissenen aufbauen liess. Um diesen Anbau musste er allerlei Anfeindung ertragen. In der Scheibe Schnittgers ist die Kirche in Pahlen (Norderdithmarschen) verewigt, die Schnittger erbaut hat. Unter dem Bilde der Lutherrose steht an einem Fenster auch mein Name und der meiner Frau. Das Gemeindehaus und der Gemeindesaal bleiben uns immer unvergessen als ein Werk, an das wir viel Liebe gewandt, und das auch von den Schmerzen weiss, unter denen es wurde (von den Trittauer Stellen aus nur gegen Widerstände und Gehässigkeiten). Als ein Zeuge unserer Arbeit, unserer Freude und unserer Schmerzen gehört der Bau immer zu uns und unseren Herzen, und wir zu ihm. Darum – und weil wir auch einen grösseren Kostenbeitrag zur Ausschmückung des Gemeindesaales leisteten.- liessen wir für uns die Lutherrose anbringen, und daneben, zur Ehrung des Handwerks, und insbesondere des uralten Schmiedehandwerks (aus dem ich selbst auch herkomme [sein Vater war selbständiger Schmiedemeister in Albersdorf]), das Bild der Schmiede mit den Schlussworten aus dem 90. Psalm*.*

Dass einzelne Bürger die Bilder stifteten, kann man als Demonstration der Zugehörigkeit zur Kirche im traditionellen, so auch von Böhmke verstandenen, Sinn sehen. Widerstände gegen das ganze Projekt gründeten auf Vermutungen, die Kommune habe sich bei dem Grundstücksgeschäft übervorteilen lassen.

Böhmkes Text lässt die ihn belastende Atmosphäre erkennen, hatte er doch einen schweren Stand sowohl

* Und der HERR, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns; ja, das Werk unsrer Hände wolle er fördern!

bei seinen deutschchristlichen Oberen als auch bei der Obrigkeit und den Parteiorganisationen. Er war aber auch wohl zu Kompromissen nur wenig bereit.

Pastor Böhmke ging Ende 1939 nach Klein-Wesenberg, wo er bis 1950 wirkte.



Richtfest

Weiteres finden Sie im Internet unter
www.kirche-trittau.de.

Herausgegeben vom
Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde
Trittau
Kirchenstraße 17, 22946 Trittau
Tel. 04154 2046, Fax 04154 83551
E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-trittau.de

**Für seelsorgerische Gespräche erreichen Sie
Pastorin Schäfer über 04154 2047
oder über das Kirchenbüro 04154 2046**

Wenn Sie zum Erhalt der Kirche und des Gemeindelebens beitragen möchten, ist Ihre Spende im Opferstock oder auf Kto.IBAN: DE98 2135 2240 0120 256468 BIC: NOLADE21HOL, hochwillkommen.

© Layout, Ergänzender Text: Asmus Bergemann, 08/2018

Quellen: Kirchenarchiv
Bilder: Kirchenarchiv, Bergemann, Privat

80 Jahre Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche in Trittau



**Gemeindesaal und
Verwaltungszentrum**

16. Mai 1935